



PARO

IN 20 LIEDERN UM DIE WELT

PARO

Chorwerke von
Herzogenberg, Tormis,
Kodaly, Buchenberg

ÖSTERREICH **'s Blas'n**

DEUTSCHLAND **Die Vogelhochzeit
Ich hab die Nacht
geträumet
Hüt Du Dich!**

UNGARN **Esti dal**

TSCHECHIEN **Netukej**

ESTLAND **Neli Eesti Hällilaulu**

RUSSLAND **Katüscha
Retschen'ka**

JAPAN **Sato no aki
Suna jama**

PHILIPPINEN **Paruparong Bukid**

USA **Take me home**

URUGUAY **Ronda Catonga**

LIBERIA **Nana Kru**

SÜDAFRIKA **Siyahamba &
Nginesi ponono**

KATALONIEN **Cànon del vespre
Cancó de bres per ...**

DEUTSCHLAND **So treiben wir
den Winter aus**

alle

Wittelsbacher Vocalensemble

WiVoc
WiVoc

WiVoc

Kinderchor II

WiVoc

Kinderchor I + II
NachwuchsJugendChor (NJC) +
JugendVokalEnsemble (JVE)

NJC + JVE
NJC + JVE

WiVoc + NJC + JVE

WiVoc + JVE

WiVoc + JVE

Kinderchor II + NJC

NJC + JVE + WiVoc-Jugend

NJC + JVE + WiVoc-Jugend
NJC + JVE + WiVoc-Jugend

WiVoc

s' Blas'n

Volkslied aus Österreich



1. Her über d'Alm,
her über d'Schneid,
her zum Jagerblas'n!

2. Der oa' (eine) mit der Zithern,
der oa' mit der Geig'n,
der oa' mit der langa Blas'n (Horn).

3. Buama frisch auf,
spielt's uns oan auf,
spielt's uns oan auf mit der Blas'n!

Ein Vogel wollte Hochzeit machen

*Text: 16. und 20. Jh., Melodie: bei Hoffmann-Richter 1842,
Satz: Thomas Gabriel (*1957) 2006*



Ein Vogel wollte Hochzeit machen
in dem grünen Walde.

Refrain: Fidiral la la, fidiral la la, fidiral la la la la

Die Lerche, die Lerche,
die führt die Braut zur Kerche.

Der Auerhahn, der Auerhahn,
der war der würdige Herr Kaplan.

Die Meise, die Meise,
die sang das Kyrie leise.

Der Kuckuck kocht das Hochzeitsmahl,
fraß selbst die besten Brocken all.

Der Kolibri, der Kolibri
trank Wein und Schnäpse wie noch nie.

Der Wiedehopf, der Wiedehopf,
bracht nach dem Mahl den Kaffeetopf.

Der Rabe, der Rabe,
der bracht die erste Gabe.

Der alte Geier, flügelahm,
der schenkt der Braut den Badeschwamm.

Die Gänse und die Anten,
das war'n die Musikanten.

Der Pfau mit seinem langen Schwanz,
der führt die Braut zum Hochzeitstanz.

Der Kiebitz, der Kiebitz,
der macht dabei den schönsten Witz.

Der Uhu, der Uhu,
der macht die Fensterläden zu.

Die Fledermaus, die Fledermaus,
die zieht der Braut die Strümpfe aus.

Brautmutter war die Henne,
nahm Abschied mit Geflenne.

Der Hahn, der krähet „Gute Nacht“
da wird die Lampe ausgemacht!

Ich hab die Nacht geträumet

Wolfram Buchenberg (*1962)
Text: August Zarnack (1820)

Ich hab die Nacht geträumet
wohl einen schweren Traum,
es wuchs in meinem Garten
ein Rosmarienbaum.

Ein Kirchhof war der Garten,
ein Blumenbeet das Grab,
und von dem grünen Baume
fiel Kron und Blätter ab.

Die Blätter tät ich sammeln
in einen goldnen Krug,
der fiel mir aus den Händen,
daß er in Stücken schlug.

Draus sah ich Perlen rinnen
und Tröpflein rosenrot.
Was mag der Traum bedeuten?
Ach Liebster, bist du tot?

Hüt du dich!

Heinrich von Herzogenberg (1843-1900)
Text: Volkslied

1.) Ich weiß ein Maidlein weiß und fein
hüt du dich, hüt du dich!
Es kann wohl falsch und freundlich sein
hüt Du Dich, hüt du dich!



*Refrain: Vertrau ihr nicht, sie narret dich,
Vertrau ihr nicht, sie narret dich!
Hüt du dich, hüt du dich.*

2.) Sie hat zwei Äuglein, die sind blau
hüt du dich, hüt du dich!
Sie werden dich überzwerch anschauen,
hüt du dich, hüt du dich!

3.) Sie hat ein lichtgoldfarbnes Haar
hüt du dich, hüt du dich!
Und was sie red't, das ist nicht wahr,
hüt du dich, hüt du dich!

4.) Sie gibt dir's Körblein fein gemacht
hüt du dich, hüt du dich!
Für einen Narren wirst du geacht'
hüt du dich, hüt du dich!

Esti dal

Zoltán Kodály (1882-1967)
Text: Ungarisches Volkslied, Deutsche Nachdichtung:
Heidi Kirmße

Erdő mellett estvélédtem,
Subám fejem alá téttem.
Összetéttem két kezemet,
Úgy kértem jó Istenémet.

Én Istenëm, adjál szállást,
Már meguntam a járkálást,
A járkálást, a bujdosást,
Az idegën földön lakást.



Adjon Isten jó éjszakát,
Küldje hozzám szent angyalát,
Bátorítsa szivünk álmát,
Adjon Isten jó éjszakát,
Adjon Isten jó éjszakát.

ABENDLIED

*Hinterm Waldrand sinkt die Nacht schon,
still neigt sich der Tag zum Ende.
Hab' zum Kissen nur den Schafpelz,
betend falt' ich meine Hände.*

*Gott, mein Vater, gib ein Obdach!
Mußte aus der Heimat fliehen,
bin des langen Wanderns müde,
mag nun nicht mehr weiterziehen.*

*Send', o Herr, mir Deinen Engel,
daß er treulich hält die Wacht nun,
gib mir Mut für neue Träume,
schenk' dem Fremdling gute Nacht nun,
schenk' dem Fremdling gute Nacht nun.*

Netükej

Siegfried Strohbach (1969)
Text: Volkslied aus Tschechien



Netükej a netükej, naši ješte neležeji,
Netükej a netükej, náš táta je divokej.
Máme malou lepenici, je to slyšet do sednici,
Netükej a netükej, náš táta je divokej.

Neklepej a netükej, naši ješte neležeji,

Neklepej a netükej, naši ješte nespejí.
Až ti naši budou spáti, potom můžeš zaklepati
Na okno a na dveře, Andulka ti otevře.

KLOPF NICHT AN!

*Klopf nicht an, es brennt noch Licht
und der Vater schläft noch nicht.
Klopf nicht an, es brennt noch Licht,
Mamutschka wacht sicherlich!
Darf im Haus dich niemand hören,
willst Andulka du betören!
Klopf nicht an, es brennt noch Licht
und die Meinen schlafen nicht.*

*Klopf nicht an, es brennt noch Licht
Vater schläft noch immer nicht.
Klopf nicht an und rühr dich nicht,
Mamutschka löscht aus das Licht!
Ist das Licht gelöscht im Haus
macht Andulka gern dir auf!
Klopf nicht an, klopf nicht an!
Hab die Tür schon aufgetan.*

Neli Eesti Hällilaulu

Veljo Tormis (1989)
Text: Vier estnische Wiegenlieder



1. Lulan Lapsele

Tuu, tuu, eiä, eiä!
Mina laulan lapselleni
Nagu parti pojalleni,
ematetre hellalleni,
suokurge kullaleni.

1. ICH SINGE FÜR MEIN KIND

Sch, sch, schlafe, schlafe! Ich singe für mein Kind. Wie eine Ente für ihr Küken, wie eine Henne für ihren Liebling, wie ein Kranich für sein Liebstes.

2. Marjal Aega Magada

Maka, maka, marjaken,
uinu, uinu, ul'liken!
Marjal aigu magada,
ul'lil aigu uinuda.

Kunas sii kud'u kodo tulo,
kunas siis tibu tüüle lät,
kunas sii mari magama jääs,
junas sii ul'li uinus jo?

Marjal aigu magada,
ul'lil aigu uinuda...

2. ES IST ZEIT FÜR DIE KLEINE BEERE ZU SCHLAFEN

*Schlafe, schlafe, kleine Beere,
schlummere, schlummere, Liebstes.
Zeit zum Schlafen für die kleine Beere,
Zeit zum Schlummern für mein Liebstes.*

*Wann wird der Hahn nach Hause kommen,
wann wird das Küken zur Arbeit gehen,
wann wird die kleine Beere schlafen gehen,
wann wird mein Liebstes einschlummern?*

*Zeit zum Schlafen für die kleine Beere,
Zeit zum Schlummern für mein Liebstes...*

3. Lase Kiik Käia!

Eia, uuia, lase kiike käia! Ää-tulla lasta!
Tuli Muri vasta, keppi kääs, kotti seljas,
suured tossud jalas.

3. LASS DIE WIEGE SCHAUKELN

*Sch, schlafe, lass die Wiege schaukeln!
Lass den Schlaf kommen!
Das Hündchen kam zu uns, mit einem Stock
in seiner Pfote, einem Sack auf seinem Rücken,
und es hatte große Stiefel an.*

4. Äiutus

Äiu-äiu, äiu-äiu, äiu-äiu!

4. SCHLUMMERE

Schlummere, schlummere, schlummere!

Katüscha

Matwei Blanter (1938)
Text: Michail Issakowski



Raszwitali jablani i gruschi,
Paplyli tumany nad rekoj,
Wyhadila na bereg Katüscha,
Na wysokij bereg, na krutoj.

Wyhadila, pesnju sawadila
Pra stepnowa, sisawa arla,
Pra tawo, katorawa ljubila,
Pra tawo, tschji pis'ma berigla.

Oj ti pesnja, pesinka diwitschja,
Ty leti za jasnym sonzem wsled,
I bajzu na dal'nem pagranitschji
At Katüschi piridaj priwet.

Pust' on wspomnit dewuschku prastuju,
Pust' uslyschit, kak ana pajot,
Pust' on semlju birischot radnuju,
A ljubow' Katüscha sbirischot.

Raszwitali jablani i gruschi,
Paplyli tumany nad rekoj,
Wyhadila na bereg Katüscha,
Na wysokij bereg, na krutoj.

KATJUSCHA

*Apfel- und Birnenbäume blühten,
Der Nebel floss über dem Fluss,
Katjuscha ging an das Ufer,
An das hohe, steile Ufer.*

*Sie ging aus und fing an, ein Lied zu singen,
Über den grauen Steppenadler,
Über den, den sie lieb hatte,
Für den, dessen Briefe sie aufbewahrte.*

*O, du Lied, das Lied vom Mädchen,
Fliege der hellen Sonne nach,
Und richte dem Kämpfer an der weiten Grenze
Katjuschas Grüße aus.*

*Lass ihn sich an das einfache Mädchen erinnern,
Lass ihn hören, wie sie singt,
Lass ihn das Heimatland beschützen,
Katjuscha wird aber die Liebe hüten.*

*Apfel- und Birnenbäume blühten,
Der Nebel floss über dem Fluss,
Katjuscha ging an das Ufer,
An das hohe, steile Ufer.*

Retschen'ka

Text: Russisches Volkslied



Ty reka li, maja retschenk'na,
Ty reka li, maja bystraja,

Teschosch, retschka, ne kalychnesch'sja,
Na krutoj bereg ne wsaljochsja.

Na krutoj bereg ne wsaljochsja,
Scholtym peskom ne wasmutisch'sja.

Ty reka li, maja retschenk'na,
Ty reka li, maja bystraja.

FLÜSSLEIN

*O, du Fluss, mein Flösslein,
O, du Fluss, mein Schneller,*

*Du fließt, Flösslein, bewegst dich aber nicht,
Übertrittst nicht das steile Ufer.*

*Du übertrittst nicht das steile Ufer,
Wirst durch den gelben Sand nicht trüb.*

*O, du Fluss, mein Flösslein,
O, du Fluss, mein Schneller.*

Sato no aki

Musik und Text: trad. Japan



Shizukana shizukana sato no aki
Osedo ni ki no mi no ochiru yo wa
Aa kaasan to tada futari
Kuri no mi nitemasu, irori bata

Akarui akarui hoshi no sora
Naki naki yogamono wataru yo wa
Aa toosan no ano egao
Kuri no mi tabete wa omoidasu

HERBST IN DER HEIMAT

*Still, still ist der Herbst in der Heimat,
dass man nachts an der Hintertür
die Früchte vom Baum fallen hört.
Jetzt kochen Mutter und ich ganz allein
an der Feuerstelle Maronen.*

*Hell, hell ist der Sternenhimmel, dass man
nachts schnatternde Enten ihn überqueren
sieht. Immer wenn ich Kastanien esse, fällt mir
das lächelnde Gesicht meines Vaters ein.*

Suna jama

Musik und Text: trad. Japan



Umi wa arami, mukoo wa sado yo
Suzume nake nake, moo hi wa kureta
Mina yobe yobe, ohoshisama deta zo

Kureya sunayama shionari bakari
Suzume chiri ziri, mata kaze areru
Mina chiri ziri, moo dare mo mienu

Kaero kaero yo, gumiwara wakete
Suzume sayonara, sayonara ashita
Umi sayonara, sayonara ashita

SANDDÜNEN

*Das Meer ist rau, dort gegenüber die Insel Sado.
Es tschilpen die Spatzen bei Sonnenuntergang.
Rufe, rufe die Kinder! Die Sterne sind schon da.*

*Wenn die Dämmerung gekommen ist, hört
man an den Sanddünen nichts als das
Rauschen der Flut. Zerstreut sind die Spatzen
und stürmisch wird der Wind. Zerstreut
sind die Kinder, niemanden sieht man mehr.*

*Zurück, zurück, einen Weg durch das
Ölweidendickicht gebahnt!
Ihr Spatzen lebt wohl, lebt wohl bis morgen!
O Meer, lebe wohl, lebe wohl bis morgen!*

Paruparong Bukid

*Arrangement: Georg G. Hernandez
Text: Phillipinisches Volkslied*



Paruparong bukid na lilipad-lipad
Sa gitna ng daan papagapagaspas
Isang bara ang tapis
Isang dangkal ang manggas
Ang sayang de kola

Isang pyesa ang sayad
May payneta pa siya – uy!
May suklay pa man din – uy!
Nagwas de-ohetes ang palalabasin
Haharap sa altar at mananalamin
At saka lalakad nang pakendeng-kendeng.

DER SCHMETTERLING

(im Lied ist der Schmetterling weiblich!)
Eine Schmetterlingsdame fliegt umher, mitten auf der Straße, sie klappt ihre Flügel auf und zu, sie trägt eine neun Meter lange Schürze hinten über ihrem Rock.

*Eine Handbreit lang ist der Schmetterlingsärmel
Ihr Rock, geformt wie ein Flügel (Instrument)
Hat eine Schleppe so lang wie der ganze
Kleiderschrank, Sie hat sogar einen zierenden
Doppelkamm – wow!*

*Und noch einen schmückenden Kamm – wow!
Sie zeigt ihr Unterkleid bestickt mit Ösen
Sie steht vor dem Altar und betrachtet im
Spiegel ihre Schönheit, dann geht sie mit
schwingenden Hüften davon.*

Take me home, country roads

John Denver, Bill und Taffy Danoff



1. Almost heaven, West Virginia, Blue Ridge
Mountains, Shenandoah River – Life is old there,
Older than the trees, Younger than the

mountains, Growin' like a breeze.

*Refrain: Country Roads, take me home
To the place I belong
West Virginia, mountain momma
take me home, Country Roads.*

2. All my memories gathered 'round her,
Miner's lady, stranger to blue water.
Dark and dusty, painted on the sky,
Misty taste of moonshine – Teardrops in my eye

*Bridge: I hear her voice in the mornin' hour
she calls me the radio reminds me of my
home far away and drivin' down the road
I get a feelin' that I should have been
home yesterday, yesterday*

BRINGT MICH NACH HAUSE, LANDSTRASSEN

1. *Dem Himmel nahe, West Virginia
Blue Ridge Mountains, Shenandoah River
Das Leben ist alt dort, älter als die Bäume
Jünger als die Berge, wehend wie eine Brise*

*Refrain: Landstraßen, bringt mich nach
Hause zu dem Platz zu dem ich gehöre
West Virginia, Mutter der Berge
Bringt mich nach Hause, Landstraßen.*

2. *Alle meine Erinnerungen drehen sich um sie,
die Tochter eines Bergarbeiters, die kein blaues
Wasser kennt. Dunkel und staubig in den Him-
mel gezeichnet. Der rauchige Geschmack von
Mondschein, eine Träne ist in meinem Auge.*

*Bridge: Ich höre die Stimme in der
Morgenstunde ruft sie mich, das Radio*

erinnert mich an mein weit entferntes zuhause, die Strasse entlangfahrend bekomme ich so ein Gefühl dass ich gestern hätte zuhause sein sollen.

Ronda Catonga

Carlos Benavidez (1986)

Text: Ildefonso Valdés, trad. Uruguay



Los niños en las esquinas bailan la ronda catonga, rueda de todas las manos que rondan la rueda ronda.

Makumba makumbembé los negritos africanos forman también una ronda con la noche de la mano. Para ahuyentar al mandinga makumba makumbé, hay que tirar una flecha y bailar el candomblé.

¡Ay! Canto tiringutingu tiringutango tiringuté pasa una linda negrita. Las estrellas forman ronda cuando juegan con el Sol, y en el cantombe del cielo la Luna es un gran tambor.

RONDA CATONGA

Eine direkte Übersetzung war uns nicht möglich. Inhaltlich geht es um Tänze; alle fassen sich an den Händen und tanzen die Ronda Catonga, die Kinder bei ihren Spielen, Schwarze & Weiße und sogar die Sterne am Himmel formieren sich zu einer Candomblé und tanzen die Sonne an während der Mond die Trommel schlägt.

Nana Kru

Volklied aus Liberia



Nana, Nana Kru, Nana, Nana, nana Kru, jump into my canoe, Nana, I paid my dowry for you. Nana, Nananana Nana, Nana Kru, Nana Kru, Nana, Nana, Nana. Nana, Kru, Nana Kru, jump into my canoe, Nana, I paid my dowry for you.

I saw your ma, and I saw your pa, I give them two goat, two cow and sixteen sheep. Jump into my canoe, Nana, I paid my dowry for you.

NANA KRU

Nana, Nana Kru, spring in mein Kanu, ich habe die Mitgift für dich bezahlt. Nana, Nananana Nana Kru, Nana Kru, spring in mein Kanu, ich habe den Mitgift für dich bezahlt.

Ich habe deine Mutter gesehen und ich habe deinen Vater gesehen. Ich habe ihnen zwei Ziegen, zwei Kühe und sechzehn Schafe gegeben. Spring in mein Kanu, ich habe die Mitgift für dich bezahlt.

Siyahamba & Nginesi ponono

Zulu-Volklied aus Südafrika



Siyahamb' ekukhanyeni kwenkhos'

Nginesi ponono sam sase Thekwin.

SIYAHAMBA & NGINESI PONONO

Wir gehen im Licht Gottes.

Meine Liebste wohnt in Durban, so weit weg.

Ich will den ganzen Weg zu ihr tanzen.

Cànon del vespre

Josep Vila

Text: Volkslied aus Katalonie.



Veuràs dansar l'escuma blanca enmig d'espurnas daurades. El roig ponent cap on bufa el vent. és un niu de pluges i de mal temps. El blau mari negreja quan el sol se'n va. Veuràs dansar l'escuma blanca enmig d'espurnas daurades.

CÀNON DEL VESPRE

Du wirst den weißen Schaum inmitten goldener Funken tanzen sehen. Der rote Sonnenuntergang aus der Richtung, aus der der Wind bläst, ist ein Nest von Regen und schlechtem Wetter. Das Marineblau wird schwarz, wenn die Sonne untergeht.

Cancó de bres per a una princesa negra

Text: Volkslied aus Katalonien, Übersetzung ins Deutsche:

Martina Hesse-Hujber



Dorm, dorm pètitona, dorm, que en draps de fosca blava, t'embolcalla la lluna negra, tan ne-

gra com tu. La nit teixeix corrandes quan pensa en tu. Te les canta, les canta ta mare. Poniegu. Quan el vent, quan el vent, quan el vent arribi, naixeran als teus ulls els plors de bambú.

CANCÓ DE BRES PER A UNA PRINCESA NEGRA

Schlaf, schlaf, meine Kleine, schlaf. Mit Tüchern aus blauer Dunkelheit deckt dich der schwarze Mond zu, der so schwarz ist wie du. Die Nacht webt Lieder, wenn sie an dich denkt. Das Meer wird sie dir singen, sie dir singen. Leg dich nieder. Wenn der Wind, wenn der Wind, wenn der Wind aufkommt, dann entstehen in deinen Augen die Tränen des Bambus.

So treiben wir den Winter aus

*Arrangement: Hans van den Brand (*1957)*

Text und Melodie: 16. Jhd



So treiben wir den Winter aus,
durch unsre Stadt zum Tor hinaus und jagen
ihn zuschanden, hinweg aus unsern Landen.

Wir stürzen ihn von Berg zu Tal,
damit er sich zu Tode fall.

Wir jagen ihn über die Heiden,
dass er den Tod muss leiden.

Wir jag'n den Winter vor die Tür,
den Sommer bringen wir herfür,
den Sommer und den Maien,
die Blümlein mancherleien.

MARIA KHOTYAKOVA

Die in Russland geborene Pianistin, Organistin und Chorleiterin hat ihr erstes Studium am staatlichen Rimskij-Korsakov-Konservatorium (St.-Petersburg) abgeschlossen.



Seit 2006 wohnt, studiert und arbeitet sie in München. Sie legte das Klavier-, Orgel- und Kirchenmusikstudium an der Hochschule für Musik und Theater München erfolgreich ab. Als Pianistin und Organistin ist sie oft in Konzerten zu hören. Außerdem spielt sie in verschiedenen kammermusikalischen Besetzungen. Sie korrepetiert in namhaften Münchner Chören.

Seit Oktober 2007 ist Maria Khotyakova als Kantorin in der Evang.-Luth. Stephanuskirche Nymphenburg-Neuhausen angestellt. Dort leitet sie vier Kinder- und Jugendchöre. Sie hat langjährige pädagogische Erfahrung als Klavier- und Orgellehrerin und sieht in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen einen der Schwerpunkte ihrer Tätigkeit.

THOMAS BARON

singt seit seinem 15ten Lebensjahr im Bayerischen Landesjugendchor, wo er derzeit als Dozent für Gehörbildung und Musiktheorie tätig ist und als Chorleiter Einstudierungen übernimmt. Er hat das Schulmusikstudium an der Hochschule für Musik und Theater München abgeschlossen. Zur Zeit vertieft er sein Chorleitungsstudium im Master bei Prof. Michael Gläser. Die Hospitanzen beim Chor des Bayerischen Rundfunk, RIAS Kammerchor und Niederländischen Rundfunkchor ergänzen seine Ausbildung.

2004 rief er die „Jostophers“ – Chor und Band des Pfarrverbands Fasanerie-Feldmoching – ins Leben. Vier Jahre später wurde er als Kirchenmusiker in der Kath. Pfarrei St. Johannes Evangelist angestellt. 2011 gründete er das Wittelsbacher Vocalensemble, mit dem er sieben Konzertprogramme verschiedener Stilrichtungen gestaltet hat.



Als Tenor tritt er solistisch und in verschiedenen Ensembleformationen auf. Darüber hinaus unterrichtet er Gesang und ist seit 2014 Stimmbildner der jungen Chöre der Stephanuskirche.

Junge Chöre der Stephanuskirche

2007 hat Maria Khotyakova die Leitung des Kinderchores übernommen, aus dem 2012 Kinderchor I und Kinderchor II entstanden sind. Für Kinder, die sich mit 10 Jahren im Kinderchor zu erwachsen fühlten, wurde der NachwuchsJugendChor ins Leben gerufen. Mit 13 Jahren können Kinder in das JugendVocalEnsemble eintreten. So entstanden für jedes Alter zwischen 5 und 20 Jahren vier Chöre in der Stephanuskirche. Ab dem 7. Lebensjahr bekommen alle Kinder Gehörbildungsunterricht und ab 10 Jahren Einzelstimmbildung.

Die junge Chöre gestalten Gottesdienste, geben 3 bis 4 Konzerte im Jahr und machen Konzertreisen. Das Repertoire reicht von einfachen Kinderliedern bis zu mehrstimmigen Stücken in verschiedenen Sprachen.

www.stephanuskirche.de

Das Wittelsbacher Vocalensemble

hat sich 2011 aus ehemaligen Mitgliedern der Chöre von Monika Klinger am Wittelsbacher Gymnasium (München) gegründet.

Unter der Leitung von Thomas Baron erarbeitet das Vocalensemble anspruchsvolle, vielfältige Chorliteratur, von den Anfängen der Mehrstimmigkeit bis hin zur Moderne und zum Jazz, die in den jährlich 4 Konzerten präsentiert werden.

www.wittelsbacher-vocalensemble.de